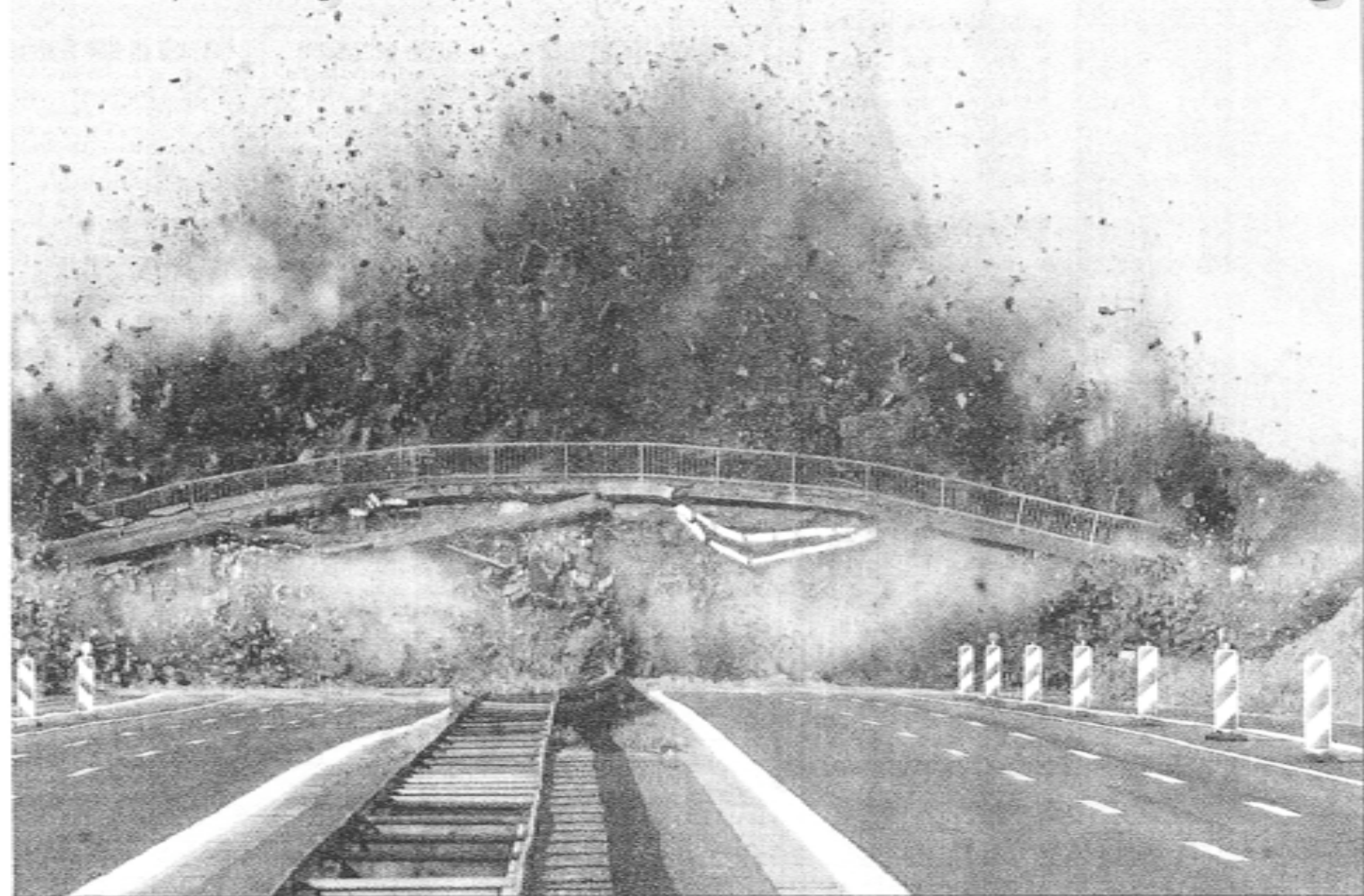


# Rumms, da war die Brücke weg



ichts ging mehr auf  
r A 4 zwischen Dü-  
n und Weisweiler.  
ilsperrung. Grund:  
wei alte Brücken wur-  
n gesprengt.

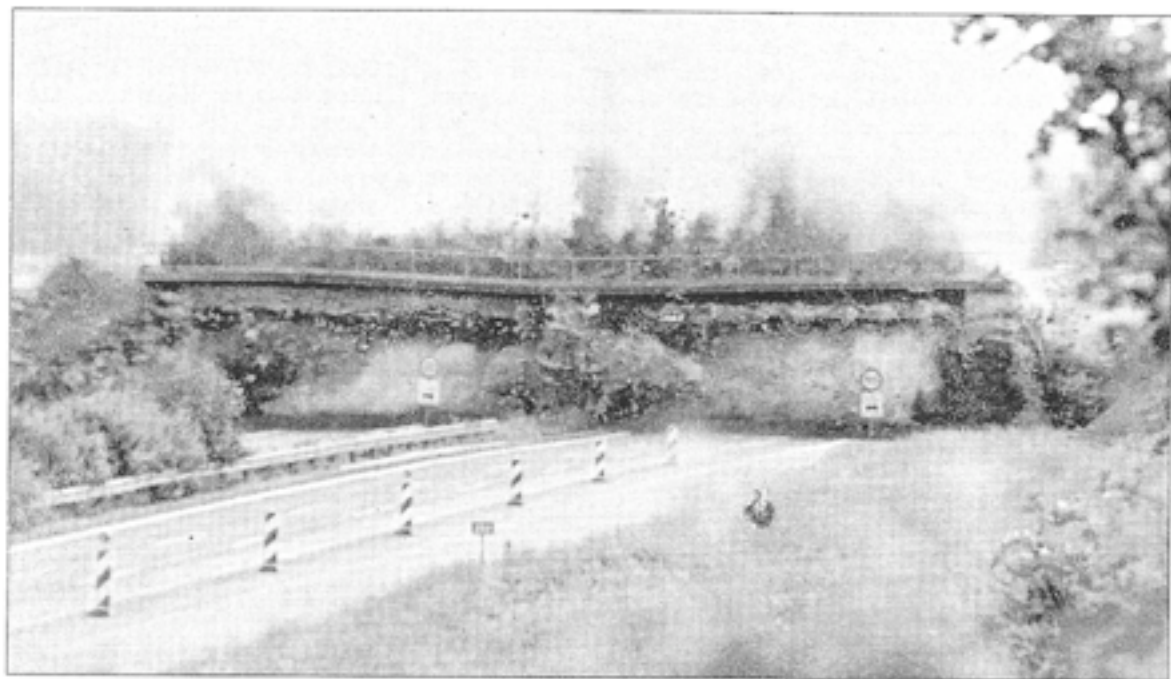
Samstagabend punkt  
19.20 Uhr flog die erste  
in die Luft. 90 Kilo  
Sprengstoff hatte  
Sprengmeister Ali Öz-  
dek in den Beton ge-

bohrt. „Alles lief nach  
Plan.“ 15 Minuten spä-  
ter eine zweite ohren-  
betäubende Detonati-  
on. Zwei Kilometer wei-  
ter in Richtung Köln ver-

dunkelte ein riesige  
Staubwolke für Sekun-  
den den Himmel, Ge-  
steinsbrocken prassel-  
ten auf die Böschung  
nieder.

Kurz darauf wurden  
die Trümmer mit zwölf  
Lastwagen und zehn  
Baggern besetzt. Die  
Aufräumarbeiten dau-  
erten bis 10 Uhr. Erst dann

konnte die A 4 wieder  
frei gegeben werden.  
Warum die Brücken  
weichen mussten? Die A  
4 wird auf sechs Spuren  
ausgebaut. pb.



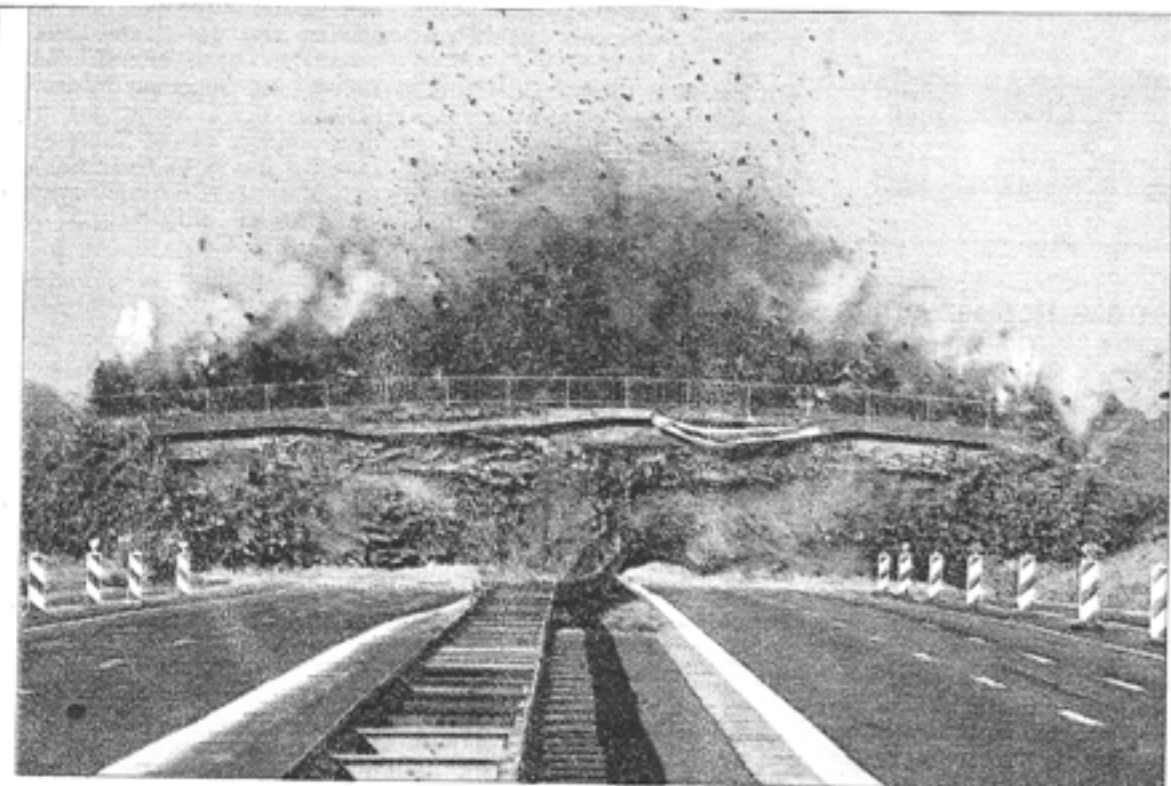
## Zwei Autobahnbrücken fallen wie Kartenhäuser zusammen

Keine Probleme bereitete Samstag kurz nach 19 Uhr die Sprengung zweier Feldwegbrücken über die A 4 zwischen Weisweiler und Düren: Sie fielen wie Karten-

häuser in sich zusammen. Wegen des sechsspurigen Ausbaus der Autobahn Aachen - Köln mussten die Brücken gesprengt werden. 210 Kilogramm Sprengstoff in 670

Löchern waren nötig, um die Brücken bei Frenz und bei Merken auf eine ein Meter dicke Kies-schicht stürzen zu lassen.

Foto: Franz Sistemich



## Zweimal hat's gekracht: Autobahnbrücken flogen in die Luft

Samstag, 19.15 Uhr: Auf der Autobahn A 4 zwischen Weisweiler und Düren knallt es ganz fürchterlich. Doch diesmal war nicht etwa ein

Verkehrsunfall der Grund. Zwei Brücken flogen mit Getöse in die Luft. Die Bauwerke standen dem sechsspurigen Ausbau der Fern-

straße im Weg. Die A 4 blieb bis zum Sonntag Vormittag gesperrt. Dann war aller Schutt beseitigt.

Foto: Ralf Roeger

AUSGABE NACHWECHER-NACHRICHTER

00/00

22. MAI 2000